

21 Schwimmer bei EM in Istanbul dabei

Beim Ströck-Qualifying im Wiener Stadthallenbad gab es auch am Sonntag neue Rekorde. Österreichs Schwimm-Team bei den Kurzbahn-Europameisterschaften vom 10



Beim Ströck-Qualifying im Wiener Stadthallenbad gab es auch am Sonntag neue Rekorde.

Österreichs Schwimm-Team bei den Kurzbahn-Europameisterschaften vom 10. bis 13. Dezember in Istanbul wird das bisher größte bei einem internationalen Großereignis sein. 21 OSV-Aktive unterboten von Freitag bis Sonntag beim 36. Ströck-Qualifying im Wiener Stadthallenbad ein oder mehrere EM-Limits, von diesen verzichtete David Brandl auf einen Türkei-Trip. Dinko Jukic gibt seine Entscheidung am Montag bekannt.

Der 20-Jährige hätte in der Metropole am Bosphorus den Titel über 400 m Lagen zu verteidigen, außerdem holte er im vergangenen Jahr in Rijeka Silber über 200 m Delfin. Beim dreitägigen Meeting in seinem Trainingsbecken war Jukic stark, blieb aber doch ein wenig hinter seinen Möglichkeiten zurück. Chancen auf EM-Topplätze hätte Jukic allemal, allerdings würde er sich nur mit Widerwillen in die noch bis Jahresende verwendbaren Ganzkörperanzügen zwingen.

Am letzten Tag des Ströck-Meetings kam noch Thomas Narnhofer zum OSV-Aufgebot dazu. Der Steirer steigerte sich über 50 m Brust über Vorlauf und Finale auf 27,63 Sekunden, womit er nur 3/100 von der seit 1998 bis zum Sonntag gültig gewesenen OSV-Bestmarke von Patrick Schmollinger entfernt war. Neuer Rekordhalter ist Hunor Mate, der 26-Jährige schlug im Vorlauf in 27,28 und im Finale in 27,09 Sekunden an.

Brandl war über 400 m Kraul in 3:47,03 Minuten um 1/10 Sekunde unter der geforderten EM-Norm geblieben. Da er nach der erst vor einigen Wochen abgeschlossenen Absolvierung des Grundwehrdienstes aber noch Trainingsrückstand hat, lässt er die Kurzbahn-EM aus und trainiert gleich in Richtung der EM im August auf der Langbahn. Nicht im EM-Team sind zudem die erkrankte Nina Dittrich, der nicht in Bestform geschwommene Florian Janistyn und natürlich die derzeit pausierende Mirna Jukic.

20 EM-Teilnehmer trotz des Fehlens dieser vier Fix-Punkte bisheriger OSV-Teams zeigt, dass aus der zweiten und dritten Reihe einiges nachkommt. So haben sich nicht nur die vor einem Jahr in Rijeka debütierenden Verena Klocker, Erwin Dokter und Bernhard Wolf qualifiziert, sondern sind mit Sandra Swierczewska, Uschi Halbreiner, Christian Zluga, Marco Ebenbichler und Marcel Schaufler auch fünf Neulinge dabei. Ebenbichler ist schon 34 Jahre alt.

Mates Leistung war am Schlusstag herausragend. Stefan Wipplinger hatte hingegen im Brustsprint Pech, verpasste die EM-Norm in 27,86 Sekunden nur um 12/100. Im Kraulsprint schwamm Fabienne Nadarajah in 24,86 nur um 5/100 am fast sechs Jahre alten OSV-Rekord von Judith Draxler vorbei. Der Grazer Martin Spitzer hatte über 50 m Kraul im Vorlauf in 21,88 Sekunden für eine OSV-Bestleistung gesorgt, schlug als Final-Erster in 21,90 an.

Über 400 m Kraul siegten Dominik Koll in 3:44,24 bzw. Jördis Steinegger in 4:05,40 Minuten. Die Steirerin blieb dabei um 4,78 Sekunden unter dem EM-Limit, aber 2,65 Sekunden über ihrem OSV-Rekord. Über 200 m Delfin musste sich Birgit Koschischek in 2:10,51 nur der Slowenin Anja Klinar um 25/100 geschlagen geben, Jukic blieb bei seinem Sieg in 1:52,85 um 1,2 Sekunden über seiner OSV-Bestzeit.

Die von der Brasilianerin Fabiola Molina in 1:01,09 gewonnenen 100 m Lagen beendete Halbreiner in 1:01,79 auf Rang zwei, womit die Kärntnerin den OSV-Rekord von Mirna Jukic nur um 2/10 verfehlte. Das Herren-Rennen auf der kürzesten Lagenstrecke ging in 52,22 an den südafrikanischen Weltrekordler Darian Townsend. Markus Rogan trat nicht an, kam während der Vorlauf-Session aber immerhin auf ein Plauscherl vorbei.

11.12.2009, 23:03 Uhr

Interview mit Marco Ebenbichler - Teil 1 | **Teil 2****"Im Meer schwimme ich nur am Rand"****LAOLA1:** Wieviel bringen die Anzüge zeitlich?

Ebenbichler: Am Wochenende bin ich einen Vereinswettkampf geschwommen. Eine Woche nach meinem Limit beim Ströck-Meeting war ich in der Badehose um eineinhalb Sekunden langsamer. Und das auf nur 50 Meter! Mit den Anzügen ist es ein ganz anderes Schwimmen und macht irrsinnig Spaß.

LAOLA1: Stimmt es, dass du mehr „badesmeisterst“ als trainierst und dass du aus Zeitgründen meistens nachts schwimmst?

Ebenbichler: Im Winter habe ich mein Fitnessstudio im sechsten Bezirk, wo ich auf meine 50 bis 60 Wochenstunden komme und im Sommer führe ich mit meinen Eltern das Schönbrunner Bad. Da bin ich oft sieben Tage pro Woche in der Arbeit anzutreffen. Entweder nehme ich mir zwischendurch eine Stunde Zeit oder ich hüpfе um neun am Abend mal kurz rein, um mich körperlich zu betätigen.

LAOLA1: Ich kann mir vorstellen, dass das für die Badegäste toll sein muss, denn schließlich haben sie den schnellsten Bademeister Österreichs.

Ebenbichler: *(lacht)* Das haben sie auf jeden Fall.



Ebenbichlers Disziplin, die 50 m Delphin, stehen am Sonntag auf dem Programm



LAOLA1: Fitness-Studio, Bademeister, Schwimmen - Würdest du dir manchmal wünschen, dass der Tag mehr als „nur“ 24 Stunden hat?

Ebenbichler: Nein, ich bin froh darüber, dass es nicht mehr sind, denn ansonsten würde das ganze Leben noch schwieriger werden. Es stimmt schon, dass mir zum Trainieren etwas die Zeit fehlt. Aber ich habe den Grundstock früher gelegt, als ich sehr, sehr viel geschwommen bin. In meiner aktiven Zeit habe ich 30 Stunden pro Woche trainiert. Auf das komme ich jetzt natürlich nicht mehr. Momentan trainiere ich mit Krafttraining und Schwimmen zusammen zwischen acht und zehn Stunden. Was ich jetzt mache, ist, das Erlernte zu perfektionieren.

LAOLA1: Fragst du dich manchmal, was mit mehr Engagement möglich gewesen wäre?

Ebenbichler: *(zögert)* Es wäre auf jeden Fall mehr drinnen gewesen. Das weiß ich und das ist auch ein kleiner Nachteil meiner Karriere. Ich bin auch nie ins Ausland gegangen, hatte viele Probleme mit dem Verband. Zu meiner Zeit war das nicht so leicht, ich hatte mich vom Verbandstrainer in der Südstadt losgelöst und mir meinen eigenen Coach genommen. Das ist dann so kompliziert geworden, dass mich das Schwimmen eigentlich nicht mehr gefreut hat. Wäre ich beispielsweise wie ein Hunor Mate auf ein College in die Staaten gegangen, wäre sicherlich viel mehr möglich gewesen.

LAOLA1: Wie ist dein Verhältnis zum Verband jetzt?

Ebenbichler: Es ist traurig, aber als ich zur Vorbereitung für die EM in der Stadthalle schwimmen gegangen bin, musste ich öfters mit den Pensionisten auf einer Bahn schwimmen, weil es in der Stadthalle nicht möglich war, das leere Becken zu nützen. Offiziell hieß es, dass kein Bademeister da wäre und ich dort alleine nicht schwimmen dürfe, obwohl es frei ist und mein Verein die Bahnen reserviert hat. Ich musste somit mit den Pensionisten schwimmen. Das war meine Vorbereitung.

Diashow





<< Österreich ist mit 20 Aktiven bei den **Kurzbahn-Europameisterschaften** in **Istanbul** vertreten >>

LAOLA1: Es ist hinlänglich bekannt, dass in Österreichs Schwimmszene eine Art Lagerdenken herrscht. Wird zu viel gestritten?

Ebenbichler: Auf jeden Fall. Ich glaube sogar, dass wir gute Möglichkeiten hätten, jedoch verstehen es die Verantwortlichen einfach nicht, diese auszuschöpfen. Die sind viel zu sehr damit beschäftigt, untereinander zu streiten. Man könnte da viel besser zusammenarbeiten.

LAOLA1: Stimmt es, dass du aus Angst vor Haien nicht ins Meer gehst?

Ebenbichler: Ja, das ist richtig. Ich weiß nicht ganz warum, aber wenn man im Becken aufgewachsen ist, dann geht man nicht gerne ins offene Gewässer. Ich liebe zwar Windsurfen, aber da habe ich immer das Gefühl, ein Brett unter meinem Arsch zu haben, auf das ich mich hinauf retten kann, um dann schnell wegzufahren. Wenn ich im Meer schwimme, dann nur ganz am Rand.

LAOLA1: Wirst du als einer der älteren Semester im OSV-Aufgebot auf die Jüngeren etwas aufpassen? Nicht dass bestimmte Sportler wie bei der WM wieder Schabernack anstellen...

Ebenbichler: (*lacht*) Mit dem Namhofer Tommi und mir sind zwei Ältere dabei. Es schadet wahrscheinlich nicht, dass wir auf die Jüngeren bei der Abschlussfeier etwas aufpassen.

Das Interview führte Reinhold Pühringer

[Interview mit Marco Ebenbichler - Teil 1](#) | [Teil 2](#)

Quelle: LAOLA1.at

Was sagst Du dazu?

Um posten zu können, logge dich hier mit deinem Usernamen und Passwort ein.

[Registrieren](#) | [Passwort vergessen](#)

Username:
Passwort:

Keine Kommentare vorhanden.

Lust auf mehr Diskussion? Besuche das [LAOLA1-Forum](#).

Rechtliche Hinweise:

Die Kommentare der User geben nicht notwendigerweise die Meinung der LAOLA1-Redaktion wieder. LAOLA1 behält sich vor, ohne Angabe von Gründen Kommentare zu löschen, insbesondere wenn diese straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen von LAOLA1 zuwiderlaufen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang insbesondere auf unsere [Nutzungsbedingungen](#). Der User kann in solchen Fällen auch keinerlei Ansprüche geltend machen. Weiters behält sich die LAOLA1 Multimedia GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Von Alex Tramposch



Auf der Jagd nach dem Puck

Wenn's dem Goalie nicht läuft, dann ist er der einsamste Mann auf dem Eis. Haie-Torhüter Manuel Schönhill machte einen verlorene Eindruck, als er in der kurzen Pause vor der Verlängerung zur Spielerbank fuhr. Die Körpersprache war eine Entschuldigung: „Tut mir leid, Jungs.“ Verteidiger Philipp Kink klopfte dem 21-Jährigen auf die Schulter, sprach

Ein Sieg für „Schöni“

ihm Mut zu, versuchte ihn für die Entscheidung aufzubauen. Eine schöne Geste. Gerade in so einer schwierigen Phase, die jeder junge Tormann durchmacht, ja sogar durchmachen muss, braucht er die Hilfe des Teams. Und das ließ ihn nicht im Stich. Das 5:4 gegen Feldkirch war auch ein Sieg für den „Schöni“. Dass noch ein Legionärsplatz offen ist, macht ihm zu schaffen. Was ganz normal ist. Schönhill steckt mitten in einem Reifeprozess. Das braucht Zeit und auch Geduld. Bis zum Playoff ist's noch lang!

NATIONALLIGA

● Innsbruck – Feldkirch 5:4 n. V. (2:2, 1:1, 1:1, 1:0). Tore: Höller (13./PP), Wechselberger (14.), Mattie (29./PP, 45./PP2), Pittl (64./PP), Holmgren (15./PP), Vuorisalo (20./PP, 31, 51./PP).

● Weiters: Salzburg – Lustenau 2:5 (0:3, 0:1, 2:1). Bregenzwald – Zell/See 5:4 (1:1, 2:2, 2:1).

BUNDESLIGA

● Vienna C. – Szekesfehervar 4:3 n. V. (2:1, 0:0, 1:2, 1:0).

● Graz – Linz 3:1 (1:0, 0:1, 2:0).

● Zagreb – Laibach 1:4 (1:0, 0:4, 0:0).

● Jesenice – KAC 6:4 (2:0, 1:2, 3:2).

Rodel-Weltcup in Igls: Daniel Pfister als Bester auf Ra

Die Herren zogen in

Auch wenn Rodeln ein Freiluftsport ist und man sich das Wetter nicht aussuchen kann: Die Österreicher zogen gestern bei der Windlotterie eine Nieme! Daniel Pfister kam als Bester auf Rang acht, Reinhard Egger fiel nach Platz sechs auf 13 zurück. Dafür konnten sich die Österreicher als Zweite im Staffebewerb trösten. Weil Italien (Sturz) und Deutschland (nach Wiederholung Abschlagn verpasst) ihre Läufe verpatzten.

Der Föhnsturm zwar alle B... Rodel-Weltcup... Doch die Bedi... die Fahrer wa... schwierig. „Bei... km/h kommt... Windböen ganz... der Ideallinie ab

Fehler“, erläut... Abentung (16... Zillertaler D... ergänzte: „Di... brieren leicht... Böö sie trifft,

dann schwer zu... Dazu kam, da... ten Durchgang... Fallwindes da... ter wurde, frü... nummern viel be... zuließen. So kon... niel von Platz... vorschieben, der... tor Kneib gar... drei! Normale... Ding der Unmög...

„Es war auch... al-Lotterie“, sa... Cheftrainer R... Und die entsch... Fuchs Armin Z... für sich, der s... sprung aus dem... verteidigen konn...

Immerhin v... ten sich die Öst... ersten Staffelbe... son (die Fahrer... nen Ziel-Lapp... gen, um oben de... für den nächst... mit dem zweite... platz des W... Reinhard Egger... hmayer und Li... hatten das Glüc...

ihrer Seite: D... schieden nach... der Dame aus... Deutschen muss... fahren: Beim... war vor den D... die Schranke ni... sen. Beim zweit... ten Leitner/F... Schluss die Z... nicht richtig aus...

RODEL-WELTCUP in Igls: Daniel Pfister (8.) als Bester, Reinhard Egger (13.) als Zweiter. Staffeln: Österreich (Egger, Reithmayer) +0,451, Deutschland (Kneib, Rus) +0,103, 4. Lok D. Pfister +0,203, 13. Egger +0,361, 16. Abentung +0,411, 17. Österreich (Egger, Reithmayer) +0,451, 18. Lettland +1,230, 19. Italien +1,230, 20. Schweiz +1,230.



Marco Ebenbichler ballt die Faust: Mit 34 schwamm der Hobby-Athlet zur EM! Auch Verena Klocker (kl. Bild) ist in Istanbul dabei.

Der Bademeister

13 Jahre nach seiner ersten Europameisterschaft qualifizierte sich Marco Ebenbichler für Istanbul.

Die Freude am Schwimmen hat Marco Ebenbichler nie verloren. Nur die Zeit für das Training hat der erfolgreiche Geschäftsmann nicht mehr. Als Besitzer eines Fitnessstudios und des Schönbrunner Bades („ich bin auch Bademeister“) in Wien hat der gebürtige Haller viel um die Ohren. Aber ist wahrscheinlich körperlich fitter als noch zu seiner aktiven Zeit. Im Wasser ist er aber nur rund dreimal in der Woche.

„Aber als die neuen Schwimmanzüge herauskamen, meinten meine Freunde, damit könnte ich meinen Rekord verbessern“, erzählt der 34-Jähri-

ge. Daraufhin bereitete er sich intensiver vor, konzentrierte sich auf die Feinheiten wie Start und Anschlag. Sogar ein zehntägiges Trainingslager auf Teneriffa legte Marco ein.

Jetzt wurde er belohnt: Mit 23,78sec verbesserte er beim Ströck-Meeting in Wien seine Bestleistung über 50 m Delphin um 1,18 Sekunden! Und fährt nun 13 Jahre nach seiner ersten Kurzbahn-EM nach Istanbul. Als Hobby-Athlet...

Auch „Profi“ Verena Klocker schwamm in die Türkei: Mit Tiroler Rekord (1:57,85) gewann sie die 200 m Kraul. „Das ist so cool“, jubelte die 24-jährige Osttirolerin. J. Mülleder

Neues (nicht nur) aus dem Club

Ströck-Austrian Qualifying 2009: Marco Ebenbichler und Thomas Narnhofer qualifizieren sich für Kurzbahn-EM!

Wien, den 29. November 2009
Sg. WettkämpferInnen, Vereinsmitglieder!

Der Wettkampf wurde mit zahlreichen super Ergebnissen und Bestzeiten absolviert. Die Höhepunkte waren die Europameisterschaftsqualifikationen für Marco Ebenbichler, der zugleich auch den 3. Rang über 50m Delfin belegte und Thomas Narnhofer, der mit seiner Leistung über 50m Brust den ausgezeichneten 2. Rang erzielte. Herzlichen Glückwunsch zu diesen beeindruckenden Leistungen.

Aber auch unser Nachwuchs ist am richtigen Weg - mit vielen tollen Leistungen. Unser Konzept geht voll auf! Wir können stolz sein!

Gratulation.

Mit sportlichen Grüßen
Markus Oblak-Gadner, Headcoach
[Auswertung des 36. Ströck-Austrian Qualifying 2009 der Donauschwimmerinnen](#)

11.12.2009, 23:03 Uhr

[Interview mit Marco Ebenbichler - Teil 1](#) | [Teil 2](#)

Pensionisten-Schwimmen als EM-Vorbereitung

Wien – 20 Athleten schickte der OSV zur Kurzbahn-EM nach Istanbul.

Unter ihnen befinden sich mit Thomas Narnhofer (35) und Marco Ebenbichler (34) auch zwei „alte Chlorhasen“.

Insbesondere Letzterer sorgte mit seiner Qualifikation über 50 m Delphin für eine faustdicke Überraschung.

„Ich glaube, dass ich in Istanbul der einzige Hobby-Athlet bin“, sieht der Betreiber eines Wiener Fitnessstudios und Bademeister im Stadthallenbad seiner ersten EM seit 13 Jahren – er schwimmt am Sonntag – gelassen entgegen.

Über Umwege

Schwimmen war für den gebürtigen Tiroler nicht die erste Wahl. „Eigentlich wollte ich Skifahrer werden. Leider wurde ich in Stams nicht genommen“, blickt Ebenbichler zurück.



Für Marco Ebenbichler ist die Kurzbahn-EM nur eine nette Nebensache



In Folge wurde der sommerliche Ausgleichssport im kühlen Nass forciert. An Talent fehlte es Ebenbichler ohnehin nicht. Mit der Quali für Istanbul wollte sich der Hobby-Windsurfer selbst noch einmal etwas beweisen.

Im großen LAOLA1-Interview spricht der wohl schnellste Bademeister Österreichs über seine Liebe zu Schwimm-Anzügen, seine EM-Vorbereitung beim Pensionisten-Schwimmen und seine Angst in offenen Gewässern:

LAOLA1: Marco, für dich ist Istanbul die erste EM-Teilnahme seit 13 Jahren. Hast du damit noch gerechnet?

Marco Ebenbichler: Nein. Ich war 1996 das letzte Mal bei einer EM, habe 1999 mit dem Schwimmen aufgehört und stehe seit 2000 eigentlich voll im Berufsleben. Ein Kollege von mir hatte gemeint, dass ich mit den neuen Anzügen auf Anhieb Bestzeit schwimmen könnte. Ich habe ihm das zunächst nicht geglaubt, habe das aber vor einem Jahr beim Ströck-Meeting ausprobiert und bin tatsächlich nur wenige Hundertstel unter meinem persönlichen Rekord aus dem Jahr 1996 geblieben. Das ist ein Wahnsinn mit den neuen Anzügen!

LAOLA1: Wie ist es dann weitergegangen?

Ebenbichler: Ich habe gesehen, dass das Limit mit konsequentem Training möglich ist. Gesagt getan – ich bin ein- bis zweimal die Woche schwimmen gegangen. Mein Körper war ohnehin in Schuss, da ich ein Fitnessstudio betreibe und seit Jahren Krafttraining mache. Nur das Wassergefühl fehlte mir.

LAOLA1: Du bist 34 und stehst mit beiden Beinen voll im Leben. Mit welcher Einstellung gehst du an ein Karriere-Highlight wie Istanbul heran?

Ebenbichler: Ich sehe das ganz locker. Ich glaube, dass ich dort der einzige Hobby-Athlet bin. Auf der Nennliste stehe ich als 35., aber über die 50 Meter liegt alles so eng zusammen, dass du zwei Zehntel schneller eine Chance auf ein Semifinale hast.

Diashow

